



Fig. 1.

In das kugelförmige Reaktionsgefäß *R* (siehe Fig. 1), das einen Inhalt von zirka 20 cm^3 hat, münden vier Röhren. Die zwei Büretten *a* und *b* dienen zur Aufnahme der beiden in Betracht kommenden Titerflüssigkeiten, z. B. Lauge oder Säure; sie haben eine Länge von zirka 40 cm bei einer inneren Weite von $0,35\text{ cm}$. Durch die mit einem Glasstopfen verschließbare Röhre *c* wird die Probe eingebracht und in der Kugel gelöst, während durch die Röhre *d* der Inhalt der Kugel ausfließen kann. Die drei Hähne sollen möglichst nahe an der Kugel sitzen und selbstverständlich gut eingeschliffen sein; sie wurden durch eine Spur Vaseline gedichtet.

Der Apparat wird mit einer Holzleiste und einer Schnur auf einem Stativ so aufgehängt, daß er leicht herabgenommen werden kann. Beim Schütteln, das besonders für die Titration mit Jodeosin (siehe darüber später) unbedingt notwendig ist, faßt man den Apparat an der hölzernen Querleiste und an der Ausflußröhre *d*.

Jede der beiden Büretten hat einen Inhalt von 3 cm^3 ;